

8. Kongress des Frankoromanistenverbands
19.09 – 22.09.2012
in Leipzig

[R]evolution der Medien

„Ceci tuera cela“ heißt es in Victor Hugos berühmter medientheoretischer Reflexion über die durch die Erfindung der Druckerpresse ausgelöste Revolution. Denn in seinen Augen wird die kollektive Kunst der Architektur durch ein individuelles Ausdrucksmedium ersetzt, das dem Einzelnen eine neue Macht verlieh. Flugschriften werden zu einem Medium der Aufklärung. Hier tritt die Frage nach dem Verhältnis von Materialität und Kommunikation in den Blick. Wie wurden und werden Medienumbrüche in der französischen und frankophonen Literatur reflektiert? Welchen Einfluß hatten und haben sie auf die Sprache? Welcher Stellenwert kommt der Handschrift nach der Erfindung der Druckerpresse - und des Computers zu? Welche Bedeutung hat das neue Medium des Internets etwa für die Revolution in Tunesien? Welche Rolle spielen die Schriftsteller in diesem Zusammenhang?

Das Thema unseres Kongresses „[R]evolution der Medien“ kann aber auch in anderer Weise verstanden werden. Das Medium der Sprache und die Medialität der Kunst sind ein wesentlicher Forschungsgegenstand der Frankoromanistik. Wie reflektieren die Werke ihr eigenes Medium? Mit den sogenannten ‚neuen‘ Medien hat sich das Feld grundlegend erweitert. Die vergleichende Medienwissenschaft ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Forschung geworden. Filme, filmische Transpositionen, Text-Bild-Relationen, bande dessinée und Photographie, die Medien Fernsehen, Radio und Internet haben ihren Ort in Forschung und Lehre. Der Einfluß neuer Technologien auf die Wissenschaft wird untersucht. In der Linguistik bilden Medien und ihre Diskursivierung oder „Data mining“ einen Untersuchungsgegenstand. Deshalb lassen sich hier vielfältige Fragestellungen entwickeln, die Literatur-, Sprach-, Kulturwissenschaft und Fachdidaktik gleichermaßen interessieren und die auch in gemeinsamen Sektionen erörtert werden können.

Leipzig bietet als Ort der friedlichen Revolution von 1989 und als eine Universität, an der der große Romanist und Kenner der französischen Aufklärung, Werner Krauss, von 1947-1957 gelehrt hat, den idealen Rahmen für einen Frankoromanistenkongreß, in dessen Mittelpunkt die Frage nach der [R]evolution der Medien steht.

Die genannten Themen können Anregungen für die Bildung von Sektionen sein, die wir mit diesem Aufruf erbitten. Wir freuen uns auf einen anregenden Kongress und sehen Ihren Vorschlägen für Sektionen mit Neugierde entgegen.

Sektionsvorschläge (Kurzcharakteristik, Sektionsleitung + 5 Referentinnen/Referenten) werden

bis zum

15. Juli 2011

an die 1. Vorsitzende des FRV, Prof. Patricia Oster-Stierle, erbeten:

p.oster-stierle@mx.uni-saarland.de